

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, am 7. Febr. (Die Seumefei-
er in Teplitz.) Anknüpfend an den kurzen Bericht über
die hier stattgefundenene Seumefei-
er (s. Nr. 9 d. Bl.),
haben wir zu demselben noch nachzutragen, daß sich
unser Ort auch bei der gleichen Feier in Teplitz, auf
dessen Friedhofs unser Seume seine letzte Ruhestätte
gefunden, nicht unbetheiligt gelassen hat. In Folge der
von dort in der Deutschen Allgemeinen Zeitung und
anderen Blättern an alle deutsche Gesang- und Turn-
vereine erlassenen Aufforderung, an der, am 29. Jan.
d. 38., dem 100jährigen Geburtstage Seume's, in
Teplitz veranstalteten Gedächtnisfeier, wenn nicht durch
Deputationen, doch wenigstens durch Einsendung von
Kränzen zum Schmuck des Grabes, theilzunehmen, ist
am 28. Jan. ein Immortellenkranz mit einigen Wid-
mungsworten von hier dahin abgesendet worden, hat
die freundlichste Aufnahme und unter der übergroßen
Zahl gleicher Zeichen der Theilnahme vieler anderen
deutschen Turn- und Gesangvereine auf dem Grab-
steine selbst seinen Platz gefunden. Nach dem Berichte
des Augenzeugen von hier ist die Gedächtnisfeier in
Teplitz in würdigster, wahrhaft großartiger Weise ab-
gehalten worden. Nachdem sich Vormittags 1/2 10 Uhr
sämmliche Vereine, Gäste u. am Schulplatze versam-
melt hatten, hat man sich von da in feierlichem Zuge,
gebildet aus dem Schützencorps mit der Musikcapelle,
den Sängern und Turnern mit Kränzen u., dem Fest-
auschuß, dem Bürgermeister und Stadtverordneten,
den Gästen und Deputationen, den Gesangvereinen und
Turnern, im Ganzen ohngefähr 2500 Theilnehmer
zählend, nach dem Friedhofs begeben und dort nach dem
Vortrage zweier Lieder von Klopstock („Du wirst auf-
erstehn“) und Seume („Die Gesänge“) dem Manen
Seume's durch Niederlegung der eingegangenen Kränze
und sonstigen Spenden auf das Grab, die verdiente
Huldigung erwiesen. Nach dem Vortrage des Schenken-
dors'schen Liedes: „Freiheit die ich meine,“ bewegte sich
dann der Zug nach dem Festhause, wo die Festrede
gehalten wurde. Darauf erfolgte die Enthüllung der
an dem Sterbehause Seume's angebrachten Motivtafel
und deren Uebergabe an die Stadt. Zum Schluß wurde
noch das Arndt'sche Vaterlandslied angestimmt und hier-
mit endigte die öffentliche Feier des Festtages, die von
einem wohlthuenden patriotischen Ernst und Geist durch-
weht, gewiß allen Theilnehmern eine erhebende Er-
innerung bleiben wird.

Dresden. Der Courierzug der sächsisch-schle-
sischen Staatsbahn, der am Abend des 4. Febr.
um 11 Uhr Dresden in der Richtung nach Schlesien

hin verlassen hat, ist ungefähr eine Viertelmeile hinter
Bischofswerda, in Folge des Springens eines Rad-
reifens an der Locomotive entgleist. Die Maschine
hat die Spur verlassen, dabei sämmtliche vier Schienen-
stränge der dort doppelgleisigen Bahn durchbrochen
und ist 230 Ellen von dem Punkte, wo die ersten
Spuren der Entgleisung sichtbar waren, sich überschla-
gend in den Bahngraben gestürzt, wo sie sehr beschä-
digt noch liegt. Leider ist hierbei der wackere Führer
dieser Locomotive, Marxen mit Namen, der, wie der
Zustand der Maschine zeigt, bis zum letzten Augen-
blicke seine Schuldigkeit gethan hat, sofort getödtet
worden. Die Personen-, Gepäck- und Postwagen
haben sich, neben dem Gleise hinlaufend, zum Theil
bis über die Räder in den Grund gewühlt und sind
ebenfalls beschädigt. Außer dem erwähnten traurigen
Vorfalle ist keine Verletzung eines Passagiers oder
Beamten zu beklagen, und es liegt, da der Unfall
lediglich in dem oben erwähnten Schadhastwerden der
Maschine seine Ursache hat, keinerlei Verschuldung des
Personals bei demselben vor.

— Am Sonntag (8. Febr.) hat die sächsisch-böh-
mische Dampfschiffahrtsgesellschaft wieder ihre Fahrten
eröffnet.

Stollberg. Am Morgen des 1. Febr. ist hier
in unmittelbarer Nähe des Postamtes ein Feuer aus-
gebrochen, wodurch ein Privathaus und die daran
stoßende Posthalterei in Asche gelegt wurden. Ein
drittes Haus wurde eingerissen. Man vermuthet bö-
swillige Brandstiftung.

Berlin. Aus Anlaß der 50jährigen Feier
des Aufrufs an die Freiwilligen (am 3. Febr.)
waren verschiedene Festlichkeiten von Seiten der Stadt
veranstaltet worden; leider war aber das Ende der-
selben beklagenswerth, indem es nach dem Schlusse des
Fackelzugs auf dem Dönhofsplatze zu blutigem Con-
flicte zwischen dem Pöbel und der Polizei kam. Er-
sterer, der schon darüber sich ungehalten geberdete, daß
der Fackelzug der Studentenschaft sich nicht vom Pa-
riserplatze aus, wie es allgemein geheißen, sondern
vom Zithenplatze aus in Bewegung gesetzt hatte,
so daß er sich dadurch gesoppt glaubte, erhob sich auf
dem Dönhofsplatze ein brüllendes Geschrei, verhöhnte
und insultirte die Polizeimannschaft, so daß diese von
der blanken Waffe Gebrauch machen und zu zahlreichen
Arretirungen schreiten mußte. Die nun nach allen
Richtungen hin auseinandergesprenkten Haufen suchten
später in den Straßen an einzelnen Schutzleuten ihr
Rüthchen zu kühlen, indem sie dieselben en masse
überstelen und auf brutale Weise mißhandelten. Nur